

# Protokoll

**der Vorbesprechung zur deutschen Equality-Verbandsgründung am 29. März 2008, nach dem Kölner Turnier „Rot-Gold-Pokal“ im Clubhaus des TTC Rot-Gold Köln, Venloer Straße 1031, 50829 Köln**

**Versammlungsleitung:** Jana Klein  
**Protokoll:** Dörte Lange

Hinweis: zur besseren Lesbarkeit des Protokolls wird an einigen Stellen auf die weibliche Form verzichtet. Sinngemäß sind aber stets sowohl Männer und Frauen, also beispielsweise „Tänzer- und Tänzerinnen“, „Teilnehmer und Teilnehmerinnen“ etc. gemeint.

## **Anwesenheitsliste:**

- Tamara Brands
- Angelina Brunone
- Stephan Draganis
- Sabine Keldenich
- Klaus-Dieter Kellmann
- Jana Klein
- Barbara Koch
- Dörte Lange
- Armin Lohrmann
- Petra Nowacki
- Ingeborg Petersen
- Claudia Riocci
- Barbara Schmitz
- David Wandt
- Esther Venn
- Christian Wenzel

**Vorstellungsrunde:** Wer bin ich?  
Was erwarte ich vom Verein?  
Für welche Aufgabe(n) stehe ich zur Verfügung?

Statements, in der Reihenfolge der Wortmeldungen:

Dörte Lange Sportwartin des TTC Rot-Gold Köln, Board-Member von ESSDA (European Same-Sex Dance Association). Kennt durch die Vorstandsarbeit im Kölner DTV-Verein und bei ESSDA und durch das aktive Turniertanzen mit Ingeborg sowohl den „etablierten“, als auch den Equality-Tanzsport. (DTV = Deutscher Tanzsportverband)

Die Zeit ist reif, dass sich Deutschlands Equalitytänzer organisieren und mit einer Stimme sprechen. So etwas, wie die heutige Terminkollision (Rot-Gold-Pokal in Köln und Jubiläumsturnier von Warminia Bielefeld) darf in Zukunft nicht mehr vorkommen. Wünscht sich einen Beitritt zum DTV als „Verband mit besonderer Aufgabenstellung und eigener Sporthoheit“ (was von ranghohen DTV-Funktionären zugesichert wurde; Protokoll darüber kann bei Dörte angefordert werden). Das bedeutet aber ausdrücklich keine Ausgrenzung von Equalitytänzern anderer Verbände.

Steht für das Amt der Sportwartin zur Verfügung.

- Ingeborg Petersen  
Tanz seit 2000 Equality-Turniere. Ist eine der vier „Tanzexperten“ der GayGames Cologne 2010.  
Spätestens seit der ersten DM 2005 in Berlin steht die Frage der Gründung eines Deutschen Equality-Tanzsportverbandes im Raum, dessen Aufgabe u.a. es wäre, die Deutschen Meisterschaften zu vergeben.  
Möchte kein Vorstandsamt übernehmen, steht aber als ständige Ansprechpartnerin bei Bedarf für alle zur Verfügung. Unterstützt Dörte.
- Armin Lohrmann  
Seit 1998 aktiver Equalitytänzer (Latein mit Niels Menge). Im Vorstand des SC Janus (Köln's großer schwul-lesbischer Sportverein mit umfangreichem Sportangebot). Hat Kontakte zur EGLSF u.a.. Ist einer der vier „Tanzexperten“, die die Tanzwettbewerbe der GayGames Cologne 2010 vorbereiten und auch in anderen Bereichen für die Games Cologne aktiv.  
Verspricht sich vom Verband endlich konkrete Strukturen.  
Möchte bis 2010 kein offizielles Amt übernehmen, steht aber mit seinen Kontakten (z.B. EGLSF, FGG) als Ansprechpartner für andere Verbände zur Verfügung.
- David Wandt  
Nimmt seit zwei Jahren aktiv am Equality-Turniergeschehen teil. Hat diverse Erfahrungen mit den bürokratischen Vorschriften durch seinen Tätigkeiten in anderen Verbänden und Vereinen auf Landes- und Bundesebene (auch bzgl. Verbandsgründung und Vorstandsarbeit).  
Möchte die „Normalität“ fördern, damit Turniere, wie heute der „Rot-Gold-Pokal“ für DTV- und Equality-Paare öfter stattfinden. Wir wollen nicht länger als „das Besondere“ gelten.  
Ist zu Vorstandsarbeit bereit.
- Petra Nowacki  
Hat eigentlich „schon immer“ getanzt und gewertet. Seit drei Jahren tanzt sie mit einer Frau. Als sie vor längerer Zeit mal ein gleichgeschlechtliches Turnier gewertet hat, drohte ihr der TNW damals noch mit Lizenzentzug. (TNW = Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen)  
Verspricht sich vom Verband eine Stärkung unserer Rechte, die endgültige Abschaffung von Diskriminierung, ist gegen eine Kleiderordnung und für eine Schrittbegrenzung in den unteren Klassen. Freut sich auf eine offene und kontroverse Diskussion.  
Ist zur Mithilfe bereit.
- Angelina Brunone  
Tanzt bei den Swinging Sisters, Frauentanzschule Köln. Hat bis jetzt noch keine konkreten Ansprüche an den Verband und nimmt an dieser Versammlung teil, um sich zu informieren.
- Sabine Keldenich  
Tanzt bei den Swinging Sisters, Frauentanzschule Köln. Hat bis jetzt noch keine konkreten Ansprüche an den Verband und nimmt an dieser Versammlung teil, um sich zu informieren.
- Klaus-Dieter Kellmann  
Tanzte weltweit viele Equality-Turniere. Tanzte derzeit aktiv mit einer Frau. Wurde vor einigen Jahren in einem Düsseldorfer Verein vom Turniertraining ausgeschlossen, als er mit einem Mann trainierte.  
Verspricht sich vom Verband Strukturen und ist an politischer Diskussion interessiert, beispielsweise: Was übernehmen wir vom DTV, was nicht? Wer ist Weltmeister?  
Ist zur Mithilfe bereit.
- Barbara Schmitz  
Tanzt seit 12 Jahren Equality. War mehrere Jahre im Vorstand des TSC conTAKT Düsseldorf. Verspricht sich durch den Anschluss an den DTV bessere Möglichkeiten, Fördermittel zu erhalten, öffentliche Hallen anzumieten usw. Findet es wichtig, dass die Equalitytänzer mit einer Stimme gegenüber dem DTV auftreten. Es soll ein allgemeingültiges Regelwerk geschaffen werden, das den Veranstaltern von Turnieren bei der Ausrichtung hilft.  
Ist bereit, das Amt der Kassenwartin zu übernehmen, falls sich niemand anderes dafür findet.
- Claudia Riocci  
War bis vor kurzem 2. Vorsitzende des TTC Rot-Gold Köln (insgesamt 3 Jahre). Besitzt ein DTV-S-Startbuch, tanzt jetzt mit einer Frau im TSC Mondial Köln. Sie ist für die Einführung von Startbüchern o.ä. und würde es begrüßen, wenn dadurch die Sichtungsrunden wegfallen würden.  
Sie möchte sich im neuen Verband engagieren, ggf. sogar im Vorstand, allerdings nicht unbedingt „an vorderster Front“.

- Christian Wenzel Hat Mathe studiert und arbeitet jetzt hauptamtlich als Tanzsporttrainer. Hat vor 13 Jahren erste Kurse gegeben und ist derzeit Haupttrainer im TSC conTAKT Düsseldorf. Wegen seinem Engagement als Trainer für Equality-Paare hat er früher in „etablierten“ Clubs keine Trainerjobs bekommen.  
... umso wichtiger findet er es heute, dass Equality-Tanzsport seinen verdienten Platz neben dem DTV, vielleicht sogar unter dessen Dach stattfindet.  
Mitarbeit im Verband ja, aber eher im Hintergrund.
- Barbara Koch Partnerin von Jana Klein.  
Wünscht sich den Anschluss an den DTV. Ideen für die Zukunft: Eine „D-Klasse“ anstelle von „Starters“, Einführung von Startbüchern oder -karten für jeden Equalitytänzer, feste Klassen mit Aufstiegsmöglichkeit, eine Schrittbegrenzung für die unteren Klassen.  
Möchte im Verband die Arbeit von Jana unterstützen.
- Jana Klein Tanzt seit fünf Jahren mit Barbara Koch, seit zwei Jahren auch Turnier.  
Wünscht sich einen engen Anschluss an den DTV. Möchte dessen Strukturen übernehmen (soweit es sich für uns als vorteilhaft erweist) und dessen „Horizont erweitern“. Sind aktiv in zwei DTV-Vereinen (TTC Gelb-Weiß d. PSH Hannover und TSA d. VfL Bad Nenndorf) und dort gut integriert.  
Ziele des Verbands sollen sein: WR-Schulungen für die Beurteilung von Equality-Turnieren einführen, „viel können – nichts müssen“, Nachwuchs- und Senioren-Förderung, Öffentlichkeitsarbeit.  
Steht für den Vorstand zur Verfügung.
- Esther Venn Setzt sich schon lange (seit ca. sechs Jahren) für die Anerkennung von Equality-Tanzsport beim DTV ein. Ist Pressewartin des TSC Mondial Köln. Tanzt DTV-Turniere aktuell mit Stephan Draganis; tanzt Equality-Turniere mit Tami (Tamara Brands). Macht derzeit zusammen mit Tami im TNW ihren Trainerschein, was ohne das DTV-Startbuch noch immer nicht möglich gewesen wäre.  
Findet es schade, dass derzeit im Bereich Equality das „Mittelfeld“ fehlt und viele Paare (wieder) hetero tanzen. Wünscht sich, dass Equality-Tanzsport als gleichberechtigter Partner im TNW/DTV angesiedelt ist.  
Würde als Pressewartin oder anderes zur Verfügung stehen.
- Tamara Brands Tanzt jetzt seit zwei Jahren mit Esther.  
Ist gespannt auf die Aufgaben, die Esther übernehmen wird, möchte aber selbst kein offizielles Amt übernehmen.
- Stephan Draganis Hat etliche Equality-Turniere getanzt und startet aktuell mit Esther Venn.  
Unser Verband soll eine Fachgruppe im DTV werden. Das würde unseren Mitgliedern folgende Vorteile bringen: Fördergelder, Musik billiger (keine extra GEMA-Gebühren bei Turnieren), bessere Möglichkeiten, Hallen anzumieten. Das Potenzial der Equality-Tänzer wurde auch schon vom BDT (Berufsverband Deutscher Tanzlehrer) erkannt. Regt eine schwul-lesbische Formation an.  
Steht für Vorstandsarbeit zur Verfügung.

### **Namensgebung:**

Die Anwesenden beschließen, dass folgender Name als Verbandsbezeichnung forciert werden soll:

### **Deutscher Equality-Tanzsportverband e.V. (DETV e.V.)**

**Vorstand:** Welche Funktionen wollen wir besetzen?  
Wer macht was?

Der Vorstand soll aus einer ungeraden Zahl von Funktionären bestehen und folgendermaßen zusammengesetzt sein; zur Mitarbeit in den genannten Funktionen erklären sich bereit:

**1. Vorsitzende:** Jana Klein  
**2. Vorsitzender:** David Wandt  
(Anmerkung: zwei gleichberechtigte Vorsitzende Co-Male und Co-Female wären wünschenswert, sind aber wahrscheinlich nach Deutschem Vereinsrecht nicht möglich, oder?)  
**Geschäftsführer, ZbV:** Stephan Draganis  
(ZbV = Person „Zur besonderen Verfügung“)  
**Kassenwartin:** Barbara Schmitz (falls sich keine andere Person findet)  
**Sportwartin:** Dörte Lange  
**Pressewartin:** Esther Venn  
**Beisitzerin, ZbV:** Claudia Riocci

Als weitere Ressorts/Beauftragungen, die nicht direkt zum Vorstand gehören, sollen etabliert werden:

**Kassenprüfer:** Klaus-Dieter Kellmann  
**Homepage:** Heiko Ehring (hat dies im Vorfeld dieser Versammlung mitgeteilt)

Der Verband muss von mindestens sieben Gründungsmitgliedern gegründet werden. Nicht alle Anwesenden können Anfang Mai bei der Gründungsversammlung in München anwesend sein, wollen aber unbedingt in die Annalen der Deutschen Equality-Tanzportgeschichte eingehen. Folgende Personen verfassen jeder eine persönliche Vollmacht, die die darin genannte Person ermächtigt, den Verband im Namen des jeweiligen Unterzeichners mit zu gründen. Diese schriftliche Erklärung geben ab:

- Tamara Brands, Niederkassel zugunsten von Stephan Draganis,
- Klaus-Dieter Kellmann, Duisburg zugunsten von David Wandt,
- Petra Nowacki, Köln zugunsten von Dörte Lange
- Esther Venn, Niederkassel zugunsten von Stephan Draganis.

Dörte Lange nimmt diese Vollmachten zur Gründungsversammlung mit nach München.

Auf [www.dm-equalitydancing.de](http://www.dm-equalitydancing.de) ist die Datei „Vollmacht\_fuer\_Gruendungsmitglieder.pdf“ abzurufen, mit der weitere Gründungsmitglieder eine solche Vollmacht zugunsten einer in München anwesenden Person ihrer Wahl ausstellen können.

**Satzung:** Änderungsvorschläge und Beschlussfassung

Ebenfalls von [www.dm-equalitydancing.de](http://www.dm-equalitydancing.de) ist die Ausarbeitung des Juristen Ulrich Voosholz „Rechtliche Überlegungen zur Gründung eines Dt. Equalitydancing Verbandes“ (Datei „DtEqualityVerbandsgruendung.pdf“) herunterzuladen. Teil dieses Dokuments ist ein Satzungsentwurf. Eine noch zu erstellende „Finanzordnung“, eine „Verbandstagsordnung“ o.ä. sollen ausdrücklich nicht Teil der Satzung sein.

Um die endgültige Satzung auszuarbeiten, über die am 2. Mai 2008 in München abgestimmt werden kann, wird ein **Satzungsausschuss** mit folgenden Mitgliedern einberufen:

Jana Klein, Petra Nowacki und David Wandt.

Eure Ideen und weiterer Input zum Thema „Verbandssatzung“ schickt bitte an diese drei Personen.

**Weiteres Vorgehen:** Was muss in welcher zeitlichen Abfolge passieren?  
Wer macht was, bis wann?

Der Satzungsausschuss (s.o.) erstellt bis zur geplanten Gründungsversammlung (2. Mai 2008 in München) eine rechtlich einwandfreie Verbandssatzung.

David Wandt bringt in Erfahrung, welche Kosten für die Verbandsgründung und die Eintragung ins Vereinsregister anfallen werden.

Weitere Vorhaben s. „Verschiedenes“

### **Verschiedenes:**

Armin Lohrmann macht das Angebot, dem Verband als Internetpräsenz die **Domain** [www.equalitydancing.de](http://www.equalitydancing.de) zur Verfügung zu stellen. Bisher ist dies die Homepage des Tanzpaares Armin Lohrmann & Niels Menge, die 2006 in Montréal ihr letztes gemeinsames Equality-Turnier getanzt haben. Armin soll sich diesbezüglich mit Heiko Ehring, dem designierten Webmaster des Verbands abstimmen.

Ingeborg Petersen wird bei der Deutschen Meisterschaft 2008 in München alle Anwesenden um mindestens 1,00 € für die anfallenden **Auslagen anlässlich der Verbandsgründung** bitten. Bei höheren Beträgen können – wenn die rechtliche Lage diesbezüglich geklärt ist – nachträglich Spendenquittungen ausgestellt werden.

Der Verband benötigt eine **Adresse für den Vereinssitz und als Geschäftsstelle.**

Stephan Draganis bietet an, seine Anschrift dafür zu verwenden.

Bei Bedarf könnte auch die Anschrift von Ingeborg Petersen & Dörte Lange verwendet werden, da Ingeborg praktisch „rund um die Uhr“ telefonisch erreichbar ist.

**Beschlussfassung:** Verbandsgründung am 2. Mai 2008 in München? – Ja/Nein?

Die Anwesenden beschließen einstimmig:

Am 2. Mai 2008 in München gründen die deutschen Equalitytänzerinnen und -tänzer einen Verband mit der Bezeichnung

**Deutscher Equality-Tanzsportverband e.V. (DETV e.V.)**

Protokoll: Dörte Lange